

Nachts bei zu befürchtendem Reif oder Nachtfrost mit Rohr oder Strohecken beschützt werden.

Alle Sommergewächse, welche zur Flor in Töpfen dienen sollen, werden, wenn die jungen Pflänzchen einige Blätter haben, auf ein anderes, bereits abgetragenes Mistbeet verpflanzt, und wenn die Pflanzen gehörig herangewachsen, mit einem Ballen Erde in Töpfe eingepflanzt, gleich angegossen und mit den Töpfen noch 2 bis 3 Wochen unter Fenster gehalten.

Glashauspflanzen, welche aus den Töpfen ins freie Land versetzt werden sollen, können nicht vor dem Juni, wo doch in der Regel keine Nachtfroste mehr zu befürchten sind, dahin verpflanzt werden, Treibhauspflanzen, welche man ins freie Land pflanzen will, muß man 3 Wochen vorher im Glashause an die freie Luft gewöhnen und sie dann an einen geschützten, warmen Standort setzen.

Krautartige, zweijährige oder perennirende Pflanzen, wenn sie den Winter im Freien aushalten, säet man am liebsten an den Ort, wo sie stehen bleiben sollen, und zieht nur die überflüssigen Pflanzen aus. Sehr feine Samen und solche, die in Töpfen durchwintert werden müssen, säet man am sichersten in Töpfen aus und verpflanzt sie, sobald sie stark genug dazu sind.

Krautartige perennirende Pflanzen oder Stauden versetzt man theils im März, theils im September und Oktober, nach der Zeit ihrer Blüthe, einige gleich nach der Blüthe im August. Sie werden alle 3 Jahr zertheilt und in frischen Boden versetzt. Den stark wuchernden nimmt man jährlich die Ausläufer weg.

Alle im Freien ausdauernden Gehölze verpflanzt man in leichten Boden im Herbst, in schweren Boden läßt man im Herbst die Löcher graben, damit das Erdreich mürbe werde, und pflanzt im Frühjahr. In leichtem Boden müssen dennoch die im Herbst gepflanzten Sträucher bei trockner Witterung das erste Jahr begossen werden, indem sie sonst leicht verdorren. Pflanzt man in leichtem Boden erst im Frühjahr, so müssen die Sträucher gleich nach dem Pflanzen eingeschlemmt werden. Nach Verhältniß der vorhandenen Wurzeln werden sie mehr oder weniger scharf beschnitten.\*)

Nadelgehölze pflanzt man am sichersten, wenn die Schuppen der Knospen sich heben und ablösen, das ist Ende April oder Anfangs Mai, nachdem auch wieder Ende August. Man muß sie mit möglichster Schonung der Wurzeln ausgraben lassen, und wenn sie mit einem Ballen Erde versetzt werden können, so befördert dies ihr Anwachsen. Gleich nach dem Pflanzen werden sie tüchtig eingeschlemmt. Man muß die Wurzeln so kurze Zeit als möglich der Luft aussetzen, damit die feinen Haarwurzeln nicht trocken werden. Nadelhölzer, welche von Jugend auf mehrmals verpflanzt wurden, können noch bei einer bedeutenden Größe von 12 bis 15 Fuß hoch versetzt

\*) Von den Wurzeln schneidet man nichts hinweg, bloß die rauh abgestoßenen Enden werden mit einem schrägen Schnitt, welcher der Erde zugekehrt ist, glatt geschritten.